

1

[17. Jh.?)

WAPPENSKIZZEN¹ VERSCHIEDENER FAMILIEN

1) Es bleibt unklar, welchem Werk die wahrscheinlich im 17. Jahrhundert kopierten Wappen entstammen. Einzig das Wappen von Eberhard von Eppenstein findet sich in: "[Johannes] Stumpf. [Gemeiner Loblicher Eydgnoschaft Stetten, Landen und Völckern Chronicwirdiger thaten beschreibung etc. Zürich 1548,] lib. 6. Capit. 6 [fol. 134^v]". (Das Werk findet sich in der Zurlaubiana unter der Signatur B 10 fol.) Beim dritten Wappen in der 1. Reihe ist der Beschrieb weggerissen; dieses ist daher nicht deutbar.

AH 42, 1 (aufgeklebt) - Abb. s. am Schluss von AH 42

2

1698 März 5./Februar 25. [!], Ermatingen

A

SCHREIBEN VON [BUERGERMEISTER] HANS KASPAR AMMANN AN DEN REG. LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, "DESS [GROSSEN] RATHS UND OBRISTER VELTWACHTMEISTER HOCHLOBL. STANDS ZUG", FRAUENFELD

"Mitbringer dis hab ich hiemit begleiten, und darbey ... Anzeigen wohlen, wie ihro Gestreng Selbsten bewust, auch mit Mehrerem Muntlich darvon geredt worden, wie das unser bekhen alhie, mit Gabriel H i r k h e t s Seel. witib (welche die Zeit hero von Costanz Zu grossem ihren schaden und nachtheill brot alhero getragen) In Streit kommen, die bekhen aber vermeindende, weil Sy ihr handtwerkh Ehrlich Erlernt, und sich mit weib und Kind gleichsam darvon Erneren Müssen, bey Neben sy alle burgerlichen beschwerden, mit Steür und Anlagen Richten, auch Stäg und wäg ... müsen helfen in Ehren Erhalten, sy hoffentlich als burgere mögen geschützt und geschirmbt werden, hiemit underthenig bittende, das bedeüter witib, solche Ohngebühr und burgerlicher schmellerung, möcht abgestrikht, und sy bey des Flekhens rechten möchten geschirmbt werden, wan aber sy bis dato nach nit darzuo kommen ... mögen, Obschon von Seiten ihro Gestreng Urkhund Ertheilt, Auch vor rath dertwegen verordnung gemacht worden, Luth beykomenden Extracth welches aber alles die Ursach weil Einige burger Starkh sich darwider gsetz und sonderbaar die fischer dise herkhettin gesterkht, und befelchen brot hineinzuotragen, Auch Letstmahl bey der Gemeind nichts hat können deretwegen geschlossen werden Weil wie gemelt Etliche burger Starkh darwider sich gesezt Andere Ehrliche burger, und vorgesezte [wohl der Ammann und

Bürgermeister von Ermatingen gemeint], aber achten Ehrlich und billich Sin, Crafft unser Genedigen herren und Oberen [d.h. der im Thurgau reg. Orte] Erkantnus (wie beykomende Abschrift Zeiget) sy Zu schützen und zu schirmen, deretwegen umb hochoberkeitliche Assistenz gebäten wirdt, und biten wir Eintheils, das Es bey deme was vor Rath geordnet und erkent Es sein verbleiben darbeyhaben, Auch sametliche burgerschafft deme obzuhalten verbunden sein, andertheils mögen wir Gantz wohl Leiden, und wirdt uns nit Entgegen, Sondern lieb sein das die Ohngehorsammen Hochoberkeitlich Zu der Gebühr verleitet werdind, dan wir dahin als zu unserem Genädigen Schutz- und schirm herren Zuflucht Nemmen, der uns auch bey unsern wenig habenden Gerechtsammen Manutiniern wirdt. Wan [aber] in Ein oder dem Anderen mehrere verbesserung manglen solte, bäten wir es vor rath Zu weisen; soll wie von altem hero beschehen fernere die Gebühr verschafft werden".

Original, mit Siegel - AH 42, 2-3 - Blatt 3^r leer

3

[1696 n. Juli 18.]¹

A

"KURZER BERICHT UBER HANS CONRAD Hafa [HAFEN, DES KLOSTERS] MÜNSTERLINGEN LEHENMANS ZU BOTTIGHOFFEN NEW=ERBAWTE MUHLIN"

"Nachdeme Hans Conrad Hafa von bottighofen ohne Consens unnd wider willen seiner Lehenfrawen [gemeint die Aebtissin Theresia von B a r q u e r], auf Inhabendem Lehenboden ein ganz Neue Mahl Mühl in [Böslinger Mühle]² erbawet, Ist selbiger bey hoher Obrigkeit [Oberamt] zu Frawenfeldt hierüber beklagt, woselbst ihme, Crafft ergangenen Urthels auferlegt worden, die in gedachter Mühl in uber Obrigkeitliche Vergünstigung eigens gewalts erbaute mahlhaufen widerumb abzubrechen, unnd das auf die daselbst nach einandern Stehende alte Mühl in, aus denen vor vihlen Jahren erkaufften, unnd in gemeinen Kösten gemachten weyeren fliessende wasser [gemeint wohl des Stichbachs], ohne beschweren der Interessirten alten milleren lauffen zulassen. deme aber emanter hafa nicht nachkommen, Sondern die Frawenfeldische Urthell nach baden [an die Jahrrechnungs-Tagsatzung der im Thurgau reg. Orte] appelliert, allwo er uber vihlfältiger wider Jhne Einkommende beschwehren, newer dinge verfält, unnd die von der hohen Obrigkeit zu Frawenfeld vor ungefähr 3 Jahren, under falschen praetext ausgebrachte mühl in (gestallten Er vermög ihme ertheilten